

TRANSFORMATION

METTE

Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstag, 19. Juni 2025, 9.30 h

Wir bitten Sie, Ihr Handy auszuschalten und auf das Fotografieren zu verzichten. Aus urheberrechtlichen Gründen sind Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet. Bei Fragen oder Beschwerden wenden Sie sich an feedback@bach-leipzig.de. / We kindly ask you to switch off your mobile phones and to refrain from taking photographs. Sound or video recordings are not permitted for copyright reasons. Please write to feedback@bach-leipzig.de with any questions or complaints.

Bachfest-News: www.facebook.com/bacharchiv

Hauptförderer des Bachfestes Leipzig 2025  Sparkasse
Leipzig

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
Präludium G-Dur, BWV 541.1/1
für Orgel

CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714–1788)
Trost der Erlösung, Wq 208 Nr. 1 (BR-CPEB Hs 52/1)
Motette für dreistimmigen Chor und Basso continuo

1. Gedanke, der uns Leben gibt,
welch Herz vermag dich auszudenken!
Also hat Gott die Welt geliebt,
uns seinen Sohn zu schenken!

8. Des Sohnes Gottes Eigentum,
durch ihn des ew'gen Lebens Erbe:
Dies bin ich, und das ist mein Ruhm,
auf den ich leb und sterbe.

14. Erfüll mein Herz mit Dankbarkeit,
so oft ich deinen Namen nenne!
Und hilf, dass ich dich allezeit
treu vor der Welt bekenne.

17. Hat Gott uns seinen Sohn geschenkt,
so lass mich noch im Tode danken:
Wie sollt uns der, der ihn geschenkt,
mit ihm nicht alles schenken?
Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769)

BEGRÜSSUNG

JOHANN CASPAR HORN (1636–1722)

Vom reichen Mann und armen Lazarus

Geistliches Konzert zum 1. Sonntag nach Trinitatis

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, Streicher und Basso continuo

CHOR

Jesus sprach zu seinen Jüngern und zu den Jüden:

TENOR

Es war ein reicher Mann, der kleidet sich in Purpur und köstlichen Leinwand

CHOR

und lebet alle Tage herrlich und in Freuden.

ALT

Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag für seiner Tür voller Schwären und beehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen.

CHOR

Doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schwären.

ALT

Es begab sich aber, dass der Arme starb

SOPRAN, ALT

und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß.

TENOR

Der Reiche aber starb auch und ward begraben.

CHOR

Als er nun in der Hölle und in der Qual war,

TENOR

hub er seine Augen auf und sahe Abraham von ferne und Lazarum in seinem Schoß,

CHOR

rief und sprach:

TENOR

Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarum, dass er das Äußerste seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser Flammen.

SOPRAN, ALT

Abraham aber sprach:

BASS

Gedenke Sohn, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dargegen hat Böses empfangen, nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeinigt.

CHOR

Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget,

BASS

dass, die das wollen, von hinnen hinabfahren zu euch können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren.

SOPRAN, ALT

Da sprach er:

TENOR

So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus, denn ich habe noch fünf Brüder, dass er ihnen bezeuge, auf dass sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

SOPRAN, ALT

Abraham sprach zu ihm:

CHOR

Sie haben Mosen und die Propheten.

BASS

Lass sie dieselbigen hören.

SOPRAN, ALT

Er aber sprach:

TENOR

Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun.

SOPRAN, ALT

Er sprach zu ihm:

BASS

Hören sie Mosen und die Propheten nicht,

CHOR

so werden sie auch nicht gläuben, ob jemand von den Toten auferstünde.

Lukas 16, 19–31

LESUNG: LUKAS 16, 19–31

GOTTFRIED AUGUST HOMILIUS (1714–1785)

Erzürne dich nicht über die Bösen, HoWV II.100

Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, Flöte, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo

1. CHOR

CHOR

Erzürne dich nicht über die Bösen,
sei nicht neidisch über die Übertäter,

SOLI

denn wie das Gras werden sie bald abgehauen,

CHOR

und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

2. REZITATIV

TENOR

Gesetzt den Frommen und Gerechten,
drückt hier oft ein zeitlich Leiden;
so wieder euch in Kreuz und Not erquickt;
die Unschuld und ein gut Gewissen
lässt ihn die süßeste Zufriedenheit genießen.

3. ARIE

BASS

Der Zorn des Herrn vergeht im Augenblick,
zum Leben ruft uns seine Gunst zurück,
der Tränenquell fließt nur den Abend lang.
Nach trüber Nacht, nach überstandnem Leiden
ergötzet uns ein Strahl der reinsten Freuden,
am Morgen schallt ein froher Lobgesang.

4. REZITATIV

BASS

Des Freudes Glück mag noch so scheinbar blühen,
so zeigt sich doch bereits in dieser Zeit:
der Fromme sei ihm ungleich vorzuziehen.
Und endet sich das Spiel der Eitelkeit,
so folgt auf jene tollen Freuden
unendlich Elend, Qual und Leiden;
und der Gerechte, den hier zeitlich Leiden drückt,
wird ewig dort mit Freud und Trost erquickt.

5. CHORAL

Ei nun, mein Gott, so fall ich dir
getrost in deine Hände!
Nimm mich und mach es du mit mir
bis an mein letztes Ende,
wie du wohl weißt, dass meinem Geist
dadurch sein Nutz entstehe,
und deine Ehr je mehr und mehr
sich in ihr selbst erhöhe.

*Strophe 10 des Liedes »Ich hab in Gottes Herz und Sinn«
von Paul Gerhardt 1647*

ANSPRACHE

GEMEINDELIED »JESU, MEINE FREUDE«, SVH 86

Gemeinde



1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes
Wer will dich schon hö - ren, dei - ne
Her - zens Wei - de, Je - su, wah - rer Gott.
Wor - te stö - ren den ge - wohn - ten Trott.
Du ge - fähr - dest Si - cher - heit. Du bist Sand im
Welt - ge - trie - be. Du mit dei - ner Lie - be.

Chor

2. Du warst eingemauert;
Du hast überdauert
Lager, Bann und Haft.
Bist nicht tot zu kriegen,
niemand kann besiegen
deiner Liebe Kraft.
Wer dich foltert und erschlägt,
hofft auf deinen Tod vergebens,
Samenkorn des Lebens.

Satz: Hans-Martin Corinth

Gemeinde

3. Jesus, Freund der Armen.
Groß ist dein Erbarmen
mit der kranken Welt.
Herrscher gehen unter.
Träumer werden munter,
die dein Wort erhellt.
Und wenn ich ganz unten bin,
weiß ich dich an meiner Seite,
Jesus, meine Freude.

T: Gerhard Schöne 1990

M: Johann Crüger 1653

GEBET, VATERUNSER UND SEGEN

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot
gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Süßer Trost, mein Jesus kömmt, BWV 151

Kantate zum 3. Weihnachtstag für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor,
Traversflöte, Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo

1. ARIE

SOPRAN

Süßer Trost, mein Jesus kömmt,
Jesus wird anitzt geboren!
Herz und Seele freuet sich,
denn mein liebster Gott hat mich
nun zum Himmel auserkoren.

2. REZITATIV

BASS

Erfreue dich, mein Herz,
denn itzo weicht der Schmerz,
der dich so lange Zeit gedrückt.
Gott hat den liebsten Sohn,
den er so hoch und teuer hält,
auf diese Welt geschicket.
Er lässt den Himmelsthron
und will die ganze Welt
aus ihren Sklavenketten
und ihrer Dienstbarkeit erretten.
O wundervolle Tat!
Gott wird ein Mensch und will auf Erden
noch niedriger als wir und noch viel ärmer werden.

3. ARIE

ALT

In Jesu Demut kann ich Trost,
in seiner Armut Reichtum finden.
Mir macht desselben schlechter Stand
nur lauter Heil und Wohl bekannt,
ja, seine wundervolle Hand
will mir nur Segenskränze winden.

4. REZITATIV

TENOR

Du teurer Gottessohn,
nun hast du mir
den Himmel aufgemacht
und durch dein Niedrigsein
das Licht der Seligkeit zuwege bracht.
Weil du nun ganz allein
des Vaters Burg und Thron
aus Liebe gegen uns verlassen,
so wollen wir dich auch
dafür in unser Herze fassen.

5. CHORAL

Heut schließt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis,
der Cherub steht nicht mehr dafür,
Gott sei Lob, Ehr und Preis.

*Strophe 8 aus »Lobt Gott, ihr Christen allzugleich«
von Nikolaus Herman 1560*

JOHANN SEBASTIAN BACH

Fuge G-Dur, BWV 541.1/2

für Orgel

Lydia Tröger, *Lektorin*

Sofia Korsakova, *Orgel*

Dorothea Wagner, *Sopran*

Inga Jäger, *Alt*

Stephan Scherpe, *Tenor*

Diogo Mendes, *Bass*

Gellert Ensemble

Leitung: Andreas Mitschke

DIE BACHFEST-UMFRAGE

Sagen Sie uns Ihre Meinung!



THE BACHFEST SURVEY

Let us know your opinion!



ZUM PROGRAMM

☞ *Der Leipziger Dichter und Poesie-Professor Christian Fürchtegott Gellert war eine bedeutende Persönlichkeit im Zeitalter der Aufklärung. Seine Vorlesungen an der Leipziger Universität waren legendär, seine Schriften, darunter auch Fabeln und Romane, zählten zu den meistgelesenen in Deutschland. Seit 2015 ist Gellert auch der Namenspatron für ein Musikensemble, das sich ganz dem Repertoire des 18. Jahrhunderts verschrieben hat.*

Zu den wenigen Orgelkompositionen Johann Sebastian Bachs, deren Autograph sich komplett erhalten hat, zählen Präludium und Fuge G-Dur, BWV 541. Die sorgfältig ausgeführte Reinschrift fertigte Bach 1733 in Leipzig an, die Komposition selbst entstand jedoch mit Sicherheit wesentlich früher, vermutlich bereits in Weimar. Der Bach-Forscher Hans-Joachim Schulze äußerte daher die Vermutung, dass Bach dieses Werk anlässlich des Probespiels seines ältesten Sohnes Wilhelm Friedemann um das Organistenamt der Dresdner Sophienkirche überarbeitet und neu aufgezeichnet hat. Die Komposition vereint Merkmale der norddeutschen Orgelschule – manifestiert in den einstimmigen, virtuosen Passagen des Präludiums, aber auch im locker bewegten Fugenthema – mit der Concertoform nach dem Vorbild Vivaldis.

Berlin war im mittleren 18. Jahrhundert ein Zentrum der Liedkomposition. Eine zentrale Rolle kam in diesem Kontext den »Gellert-Liedern« von Carl Philipp Emanuel Bach zu, die 1758 erstmals erschienen und danach mehrere Wiederauflagen erfuhr. Bach vertonte darin 55 geistliche Texte von Christian Fürchtegott Gellert mit der Absicht, »denen Liebhabern der Musik diese Lieder gemeinnütziger [zu] machen und ihnen dadurch Gelegenheit [zu] geben, sich zu erbauen.« Einige der Kompositionen arbeitete er später zu mehrstimmigen Vokalwerken mit Continuo-Begleitung um, darunter auch – unter dem Titel »Trost der Erlösung« – das Lied »Gedanke, der uns Leben gibt«.

Um 1660 gelangte Johann Caspar Horn nach Leipzig, nachdem er zuvor in Jena ein Jurastudium absolviert hatte. Knapp 20 Jahre verbrachte er in der Messestadt und beteiligte sich aktiv am hiesigen Musikleben. So pflegte er enge Kontakte zum Thomaskantor Sebastian Knüpfer sowie zum Nikolaiorganisten Elias Nathusius. Ende der 1670er Jahre wechselte Horn als Rechtskonsulent

nach Dresden, ging aber auch dort weiterhin parallel seiner musikalischen Leidenschaft nach, unter anderem als Musikdirektor an der Frauen- und der Sophienkirche. In den Jahren 1680/81 veröffentlichte Johann Caspar Horn in Dresden zwei umfangreiche Bände mit Kirchenmusik unter dem Titel »Geistliche Harmonien über die gewöhnlichen Evangelia«. Es handelt sich dabei um einen vollständigen Jahrgang mit instrumental begleiteten geistlichen Konzerten, die zum Großteil mit Sicherheit bereits in Leipzig entstanden sind. Für den 1. Sonntag nach Trinitatis vertonte Horn das für den Tag vorgesehene Evangelium vom reichen Mann und armen Lazarus.

Die musikalische Laufbahn von Gottfried August Homilius ist eng mit der Stadt Dresden verbunden. Hier erhielt er an der Annenschule seine musikalische Ausbildung als Knabensänger und Organist. Lediglich zum Studium wechselte Homilius ins benachbarte Leipzig, wo er auch von Johann Sebastian Bach unterrichtet wurde. Als Organist an der neuen Silbermann-Orgel der Frauenkirche kehrte er 1742 wieder nach Dresden zurück und wurde 1755 in das Amt des Kreuzkantors berufen, das er drei Jahrzehnte lang bis zu seinem Tod innehatte. In dieser langen Zeit schuf Homilius zahlreiche Motetten, Kantaten, Passionen und Oratorien. Die Kantate »Erzürne dich nicht über die Bösen« ist gleichfalls für den 1. Sonntag nach Trinitatis vorgesehen. In ihrem Grundaufbau mit Eingangsschor, zwei Rezitativen, einer Arie und dem Schlusschoral folgt das Werk noch ganz der Form hochbarocker Kantaten, musikalisch ist jedoch schon ein recht galanter, empfindsamer Ausdruck zu vernehmen.

Zum 3. Weihnachtstag des Jahres 1725 komponierte Johann Sebastian Bach in Leipzig die Kantate »Süßer Trost, mein Jesus kömmt«, BWV 151. Er nutzte dazu ein Libretto des ehemaligen Darmstädter Hofpoeten Georg Christian Lehms, der bis zu seinem frühen Tod 1717 zahlreiche Kantatentexte für die Darmstädter Kirchenmusik unter der Ägide von Christoph Graupner geschrieben hatte. Lehms' Dichtung, die sich immer durch starke poetische Metaphern auszeichnet, nimmt keinen direkten Bezug auf die Lesungen des 3. Weihnachtstages, sondern konzentriert sich eher allgemein auf Freudenäußerungen anlässlich der Geburt Jesu. Maßgeblich beherrscht wird Bachs Kantate durch die überdimensionale Eingangsarie, die in der Da-capo-Form sehr eindrücklich den Kontrast zwischen Trost und Freude widerspiegelt. Ihr Rahmenteil (»Süßer Trost,

mein Jesus kömmt«) ist als ruhiger Satz gestaltet, aus dem die Sopranstimme mit langen Kantilenen und die Traversflöte mit aufwändigen Verzierungen hervortreten. Schnell und lebhaft dagegen erklingt der Mittelteil dieser Arie (»Herz und Seele freuet sich«), wobei Vokal- und Instrumentalstimme hier in Koloraturen wetteifern. – Die weiteren Bestandteile der Kantate treten hinter dieser mächtigen Sopranarie deutlich zurück, dazu zählen zwei kurze Rezitative, eine Altarie mit Begleitung der Oboe d'amore sowie als Schlusschoral ein Vers des Weihnachtsliedes »Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich«.

Bernhard Schrammek

☞ *The Leipzig poet and professor of Poetry Christian Fürchtegott Gellert was an important figure at the time of the Enlightenment. His lectures at Leipzig University were legendary, his writings, which included fables and novels, were among the most-read in Germany. Since 2015, Gellert has also been the name of a music ensemble which devotes itself exclusively to the repertoire of the 18th century.*

Among the few organ compositions by Johann Sebastian Bach of which the complete autograph score has survived is Prelude and Fugue in G major, BWV 541. Bach made the careful clean copy in Leipzig in 1733, but the composition itself was certainly written considerably earlier, probably back in Weimar. This is why the Bach researcher Hans-Joachim Schulze conjectured that Bach revised and re-copied the work for the audition of his eldest son, Wilhelm Friedemann, for the position of organist of St. Sophie's Church in Dresden. The composition combines features of the North German organ school – manifested in the virtuoso monophonic passages of the Prelude, but also in the nonchalantly animated fugue theme – with the concerto form along the Vivaldi model.

In the mid-eighteenth century, Berlin was a centre of Lieder composition. The »Gellert Odes« by Carl Philipp Emanuel Bach, first published in 1758 and then republished several times, was a central part of this. They were a setting by Bach of 55 sacred texts by Christian Fürchtegott Gellert with the intention of »allowing music lovers to benefit from these songs and thereby give them opportunity to be edified by them«. He later rearranged some of the composi-

tions as polyphonic vocal works with a continuo accompaniment, including – under the title »Trost der Erlösung« (»Comfort of Redemption«) – the Lied »Gedanke, der uns Leben gibt« (»Thought, which gives us life«).

Johann Caspar Horn came to Leipzig around 1660 after completing law studies in Jena. He spent nearly 20 years in the trade fair town and took an active part in musical life here. He was in close contact with the cantor of St. Thomas', Sebastian Knüpfer, as well as with the organist of St. Nicholas' Church, Elias Nathusius. In the late 1670s, Horn moved to Dresden as a legal advisor, but parallel to that pursued his passion for music, including in the capacity of music director of the Church of Our Lady and St. Sophie's Church. In 1680-81 Johann Caspar Horn published two large volumes of church music in Dresden entitled »Geistliche Harmonien über die gewöhnlichen Evangelia« (»Sacred Harmonies on the Customary Gospel-Readings«). These are a complete annual cycle of instrumentally accompanied sacred concertos, most of which were certainly written back in Leipzig. For the 1st Sunday after Trinity, Horn set to music the Gospel reading for that day about the rich man and poor Lazarus.

The musical career of Gottfried August Homilius is closely associated with the city of Dresden. There, at the Annenschule, he received his musical training as a boy chorister and organist. Only when he went on to study did Homilius move to neighbouring Leipzig, where he was also taught by Johann Sebastian Bach. He returned to Dresden in 1742 as organist of the new Silbermann organ in the Church of Our Lady and in 1755 was appointed cantor of the Kreuzkirche (Church of the Holy Cross), a position he occupied for three decades until his death. During this long period, Homilius wrote numerous motets, cantatas, passions and oratorios. The cantata »Erzürne dich nicht über die Bösen« (»Fret not thyself because of evildoers«) is also meant for the 1st Sunday after Trinity. With its basic structure of opening chorus, two recitatives, one aria and the closing chorale, the work still faithfully follows the form of High Baroque cantatas, but musically a very galant and sensitive (»empfindsam«) form of expression can already be heard.

Johann Sebastian Bach composed the cantata »Süßer Trost, mein Jesus kömmt« (»Sweet comfort, my Jesus comes«) BWV 151, for the third day of

Christmas (27 December) 1725 in Leipzig. For it, he used a libretto by the former Darmstadt court poet Georg Christian Lehms, who until his premature death in 1717 wrote numerous cantata texts for Darmstadt's churches under the aegis of Christoph Graupner. Lehms' verse, which is always characterised by strong poetic metaphors, does not directly refer to the readings for the third day of Christmas, but focuses quite generally on expressions of joy at Jesus' birth. Bach's cantata is largely dominated by the very long opening aria, the da capo form of which emphatically mirrors the contrast between consolation and joy. The framing section (»Süßer Trost, mein Jesus kömmt«) is a calm movement from which the soprano voice and the transverse flute emerge, the former with lengthy cantilenas and the latter with elaborate ornamentations. Contrasting with this is the rapid and vivacious middle section of the aria (»Herz und Seele freuet sich« – »Heart and soul rejoice«), in which the voice and instruments compete with one another in coloratura. – The remaining components of the cantata fade somewhat into insignificance after this powerful soprano aria. They comprise two short recitatives, an alto aria accompanied by an oboe d'amore and, as the concluding chorale, a verse from the Christmas hymn »Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich« (»Praise God, ye Christians all«).

Bernhard Schrammek



SOFIA KORSAKOVA

ist Konzertorganistin aus der Republik Tatarstan, Russland, und lebt derzeit in Luzern in der Schweiz. Als Preisträgerin internationaler Wettbewerbe pflegt sie einen aktiven weltweiten Konzertkalender. Sofia Korsakova begann ihr Orgelstudium am Staatlichen Konservatorium in Kasan. Seit 2022 setzt sie ihre Ausbildung an der Hochschule Luzern – Musik fort. Nach dem Abschluss ihres Masterstudiums in Orgelperformance im Jahr 2024 absolviert sie derzeit ein zweites Masterstudium in Kirchenmusik an derselben Institution. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Sofia Korsakova auch als Kirchenorganistin aktiv und tritt in verschiedenen Kirchen in der Schweiz auf. Derzeit ist sie Hauptorganistin der Reformierten Kirche Rigi Südseite. Darüber hinaus erreicht Sofia Korsakova ein breiteres Publikum über ihren professionellen Instagram-Blog, in dem sie ihre Follower in die Welt der Orgelmusik einführt.

DOROTHEA WAGNER

studierte Gesang in Dresden bei Christiane Junghanns und ergänzte ihre Ausbildung bei Karin Mitzscherling. Ihre Tätigkeit konzentriert sich auf Musik der Renaissance, des Barock, der Klassik sowie zeitgenössische Interpretationen. Als Ensemblesängerin gefragt, war sie zu Gast bei amarcord und Calmus und sang u. a. für die Lautten Compagnie Berlin, Capella Sagittariana Dresden, Schola Stralsundensis, Schola cantorum Nürnberg, Vokal Modern, die Freiburger Dom Musik oder AuditivVokal Dresden. Solistisch ist Dorothea Wagner vor allem im kirchenmusikalischen Bereich tätig, unternimmt jedoch auch gern hin und wieder Ausflüge ins darstellende Fach. So ist sie seit 2015 Ensemblemitglied der Serkowitzter Volksoper und wirkte bei mehreren Opéra-en-miniature-Produktionen der Cantieri 123 der letzten Jahre in Dresden mit. Daneben sang sie mit der Dresden Bigband und der Band Youkalí.



INGA JÄGER

ist freischaffende Sängerin und Gesangspädagogin mit dem Schwerpunkt Konzert- und Oratoriengesang. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Hermann Christian Polster. 2004 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab. Zu Beginn ihrer Laufbahn war sie in mehreren Produktionen als Gast an der Oper Leipzig zu erleben. Später schloss sich ein Engagement am Hessischen Staatstheater Wiesbaden an, wo sie die großen Rollen ihres Fachs sang, darunter Angelina in *La Cenerentola* von Rossini, Orfeo in Glucks *Orfeo ed Euridice* und Muse in Offenbachs *Les Contes d'Hoffmann*. Zahlreiche Gastengagements erweiterten ihr Repertoire. Eine rege Konzerttätigkeit führte Inga Jäger in zahlreiche Städte Deutschlands, Belgiens, Polens, der USA und nach Japan. Sie arbeitete mit zahlreichen Orchestern in Deutschland zusammen; eine besonders produktive Zusammenarbeit verbindet sie mit vielen Leipziger Ensembles.

STEPHAN SCHERPE

studierte u. a. bei Berthold Schmid in Leipzig und ist ein international gefragter Konzert- und Oratoriensänger. Er trat als Solist u. a. mit dem Gewandhausorchester und dem Thomanerchor Leipzig, der Staatskapelle Halle, der Stuttgarter Kantorei, der Batzdorfer Hofkapelle, den Virtuosi Saxoniae, der Lautten Compagnie Berlin, den Bochumer Symphonikern sowie dem Dresdner Kreuzchor in Erscheinung. Dabei arbeitet er mit Dirigenten wie Kay Johannsen, Gotthold Schwarz, Ludwig Güttler, Andreas Reize, Martin Lehmann und Wolfgang Katschner zusammen. CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen dokumentieren seinen Werdegang. So liegt z. B. eine Aufnahme des Bachschen Weihnachtsoratoriums komplett in solistischer Besetzung mit La Petite Bande unter Leitung von Sigiswald Kuijken vor. Konzertreisen mit demselben Ensemble führten Stephan Scherpe als Evangelisten u. a. mit Bachs Matthäus-Passion nach Japan.



DIOGO MENDES

wurde 1991 in Augsburg geboren und begann seine Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben. Seit 2011 studierte er an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Jürgen Kurth und Roland Schubert. In Meisterkursen u. a. bei Phillip Moll, Alexander Schmalcz, Elly Ameling, Graham Johnson, Peter Kooij und Emma Kirkby bildete er sich besonders im Liedgesang und in der Alten Musik weiter. Erste Opernerfahrungen sammelte Diogo Mendes u. a. in Werken von Lortzing, Weber, Mozart, H. W. Henze und U. Zimmermann. Er ist ein gefragter Solist und regelmäßiger Gast bei Festivals wie der Greifswalder Bachwoche, den Messiaen-Tagen in Görlitz, dem Rhonfestival für Liedkunst und den Dias da Musica in Lissabon. Diogo Mendes ist 1. Preisträger im Leipziger Wettbewerb um den Albert-Lortzing-Förderpreis 2014, des Kammermusik-Wettbewerbs in Leipzig 2017 und des Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs in Pörschach 2017.

GELLERT ENSEMBLE

Das Gellert Ensemble spezialisiert sich auf Werke mitteldeutscher Komponisten aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es widmet sich der Aufführung oft vergessener oder selten gespielter Chor- und Orchesterwerke abseits des klassischen Mainstreams. Durch flexible Besetzungen passt sich das Ensemble den Anforderungen der Musik an, wobei der charakteristische Klang stets erhalten bleibt. Seit 2015 rekonstruiert das Ensemble historische Aufführungspraktiken und schöpft die Ausdrucksmöglichkeiten empfindsamer Musik der Aufklärung aus. Seine musikalische Arbeit ist eng mit der Einbindung von epochenprägenden Texten verbunden, um die Werke in ihrer Gänze zu erforschen – ganz im Sinne von Christian Fürchtegott Gellert, einem der meistgelesenen Autoren des 18. Jahrhunderts und Namensgeber des Ensembles.



ANDREAS MITSCHKE

studierte nach einer ersten Karriere als Turniertänzer Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Kirchenmusik in Leipzig und Weimar, bevor er sich auf das Dirigieren fokussierte. Ein wichtiges Anliegen ist ihm der historisch informierte Umgang mit Werktexten, eine erzählerische und packende Musiziersprache sowie die Würdigung noch unbekannter musikalischer Meisterwerke. Andreas Mitschke ist ständiger Gastdirigent des Leipziger Symphonie Orchesters. Er konzertiert mit Orchestern wie der Staatskapelle Halle, der Jenaer Philharmonie, der Anhaltischen Philharmonie Dessau, der Magdeburgischen Philharmonie oder der Sächsischen Bläserphilharmonie. Mit dem von ihm gegründeten Gellert Ensemble (Chor und Orchester) leitete er in Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur und dem Breitkopf-Verlag 2018 die deutsche Erstausführung von Händels *Messiah* in der Neuausgabe von Malcolm Bruno nach Händels autographen Partitur.

DAS BACHFEST LEIPZIG DANKT SEINEN
HEARTFELT THANKS TO OUR



MÄZEN

Deutschland/Germany: ACL · USA: Artful Journeys

DIRECTOR MUSICES

Deutschland/Germany: Arend Oetker

CANTOR

Deutschland/Germany: Gerlinde und Peter Dobiasch · Jessica und Reinhard Höll ·
Japan: Takuya Shinkado · Österreich/Austria: Gabriela und Burkhard Gantenbein ·
USA: Miguel Rodé · Marsha und Michael Wynn

ORGANIST

Belgien/Belgium: Gabriela Cuper / Michael MacBrien / François Isnard · Pascalle
Willems · Deutschland/Germany: Silvia Agostini und Christopher Kienle · Dietrich
Barth · Angelika und Klaus Günther · Hiltrud Heinrichs · Stefan Hillejan · Gudrun
und Jörg Hübert · Sabine und Manfred Lohmann · Evelyn Möller · Kathy und
Robert Moore · Claudia Mühl-Wingen und Franz-Josef Wingen · Michael Müller
und Gunnar Neidhardt · Elke und Ingolf Otto · Carsten Ritter · Peter Römhild ·
Sabine Schneider · Russell E. Schulz · Hubertus Schulz-Wilke · Hermann Steep ·
Brigitte und Walter Christian Steinbach · Werner Wendler · Rüdiger Weyer ·
Kimiko und Alfred Ziegler · Frankreich/France: Elisabeth und Eric Leroy · Élise
und Philippe Lesage · Großbritannien/Great Britain: Mike Emmerich · John
Kingman · Japan: Kinuyo Hashimoto · Monaco: Zeynep Castel-Branco · Nieder-
lande/Netherlands: Mirjam Baar · Österreich/Austria: Dieter Bärnthaler und
Roman Kriszt · Evelyn Strobl und Alois Lechner · Philippinen/Philippines: Jaime
Daez · USA: Andrea und William Benton · Karen und David Benton · Deborah
und Richard Carnahan · Robert Cornfield · Michael D. Costello · Pamela und
George Dupere · Patricia Krol und Stephen Chiumenti · Teta Moehs und William
Begley · Karen und David Rohlfing · Brenda Smith und Ronald Burrichter · Tracy
Truchelut White und Robert A. White

Ebenso danken wir allen Bachfest-Patrons mit einer stillen
Mitgliedschaft. / Likewise, we thank all anonymous donors.

**Detaillierte Informationen zu den Bachfest-Patrons finden Sie auf unserer
Homepage: www.bachfestleipzig.de/patrons. Oder sprechen Sie uns
persönlich an!**

**You will find detailed information about Bachfest Patrons on our website:
www.bachfestleipzig.de/patrons. Or talk to us in person!**

E-Mail: intendanz@bach-leipzig.de / Tel.: +49-341-91 37-1 03

Im DIALOG

BACHFEST LEIPZIG

11. – 21. JUNI 2026

Im DIALOG

 Sparkasse
Leipzig

NEUE
 BACH
GESELLSCHAFT

bach
fest
LEIPZIG

www.bachfestleipzig.de